

OA-Update / 1, 13.01.2022

Zentralasien



Mit der ersten Ausgabe des Zentralasien-Updates für das Jahr 2022 informieren wir Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen und Ereignisse in der Region verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes und friedliches neues Jahr.

Der ruhige Jahreswechsel wurde ab dem 2. Januar von den dramatischen Ereignissen in Kasachstan überschattet. Nach anfänglich friedlichen und wirtschaftlich motivierten Demonstrationen im Westen des Landes kam es zu koordinierten Angriffen von teilweise schwerbewaffneten, paramilitärischen Gruppierungen vor allem in Almaty, dem wirtschaftlichen Zentrum des Landes. Inzwischen scheint die Lage unter Kontrolle, eine neu ernannte Regierung soll nun erreichen, dass auch die breite Bevölkerung von der allgemein guten wirtschaftlichen Entwicklung des Landes profitiert. Am 12. Januar konnte der Ost-Ausschuss kurzfristig ein Briefing mit der deutschen Botschafterin in Nur-Sultan und dem Delegierten der deutschen Wirtschaft in Almaty durchführen. Einen Bericht zu den Einschätzungen vor Ort finden Sie in der Rubrik Terminnachlese. Bei Fragen zur aktuellen Lage können Sie sich jederzeit an die Regionaldirektion Zentralasien (Eduard Kinsbruner, e.kinsbruner@oa-ev.de, 030 206167114) wenden.

Hier die Themen des Updates in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage

Aktuell sind **Turkmenistan** und **Tadschikistan** laut der [Liste des Robert-Koch-Instituts \(RKI\)](#) als **Hochrisikogebiete** eingestuft. In Kasachstan sind etwa 75 Prozent der erwachsenen Bevölkerung vollständig gegen das Coronavirus geimpft. In der ersten Hälfte des Jahres 2022 sollen neun Millionen Kasachen eine Auffrischungsimpfung gegen COVID-19 erhalten. Usbekistan wiederum hat insgesamt mehr als 48 Millionen Impfstoffdosen erhalten, 85 Prozent der Bevölkerung sind inzwischen mindestens einmal geimpft.

Eine aktuelle Übersicht zur Entwicklung der **Corona-Lage in allen Ost-Ausschuss-Ländern** mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als PDF-Download am Ende der Übersicht).

Kasachstan

Im Zuge der Proteste in Kasachstan wurde von Präsident Schomat Tokajew eine neue Regierung ernannt, die Reformen einleiten soll. Angeführt wird diese von Premierminister Alikhan Smailov. Als neuer 1. Stellvertretender Premierminister wurde der Ansprechpartner der deutschen Unternehmen Roman Sklyar ernannt. Vor allem Vertraute des früheren Präsidenten Nursultan Nasarbajew sind aus der Regierung ausgeschieden. Die Zusammensetzung der Regierung finden Sie [hier](#).

Usbekistan

Usbekistan rückt als einer der großen Textilstandorte in den Fokus deutscher Hersteller. **GESAMTMASCHE und UZTEKSTILPROM intensivieren jetzt ihre Zusammenarbeit mit einer Kooperationsvereinbarung**, wobei die Schwerpunkte auf direkte Geschäftskontakte, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und die Baumwoll- und Textilproduktion nach Öko- und Sozialstandards liegen. Gefördert werden die Verbände durch das Partnerschaftsprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das gemeinsam mit der Entwicklungsorganisation Sequa umgesetzt wird. Ein wichtiger Faktor der Zusammenarbeit sind auch die von der EU gewährten Zollvorteile im Rahmen des GSP+. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Die Regierung Usbekistans hat im Einklang mit einem Präsidialerlass mit der Privatisierung großer Banken begonnen und die UzPromStroyBank verkauft, die mit 73,3 Millionen US-Dollar Einnahmen die profitabelste Bank des Landes ist. Darüber hinaus bestätigte [die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung \(EBWE\)](#) ein vor der

Privatisierung gewährtes konvertierbares Darlehen in Höhe von 50 Millionen US-Dollar für die UzPromStroyBank und wies darauf hin, dass 20 Prozent des Darlehens in energie- und klimabezogene Projekte investiert werden sollen. Zu den anderen großen Banken, die für eine Privatisierung vorbereitet werden, gehören die Asakabank, die Aloqa Bank, die QQB, die Ipoteka Bank und die Turon Bank.

Die Weltbank hat ein Darlehen in Höhe von 400 Millionen US-Dollar genehmigt, um die Regierung Usbekistans bei der Durchführung wichtiger wirtschaftlicher und sozialer Reformen zu unterstützen. Dazu gehören die Verbesserung des Managements staatlicher Unternehmen, die Stärkung der Rechenschaftspflicht in Bezug auf öffentliche Ausgaben und Schulden, der Abbau der geschlechtsspezifischen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, die Ausweitung der Sozialhilfeleistungen für die Armen und die Verbesserung des Sozialschutzes für Frauen und Menschen mit Behinderungen. Darüber hinaus entwickelt die Weltbankgruppe derzeit einen neuen Länderpartnerschaftsrahmen (Country Partnership Framework - CPF), der die finanzielle und technische Unterstützung der Gruppe für Usbekistan im Zeitraum 2022-2026 regeln wird. Der CPF soll bis Mitte 2022 fertiggestellt werden und wird auf die Entwicklungsstrategie der Regierung für die nächsten fünf Jahre abgestimmt sein. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Vom 25. bis 31. Dezember fand die Rapid- und Blitz-Weltmeisterschaft 2021 des Schachverbandes FIDE in Warschau statt. Der 17-jährige Usbeke **Nodirbek Abdusattorow** ließ alle Favoriten hinter sich und wurde neuer **Weltmeister im Rapidschach**. Bei der **Blitzschach-WM** ist die 17-jährige **Bibisara Assaubaeva** aus Kasachstan die neue **Weltmeisterin**.

Obwohl die Länder ihre Grenzen für Reisende wegen Omikron bereits teilweise geschlossen haben, sind die Impfprogramme, einschließlich der Einführung der Auffrischungsimpfung, viel weiter fortgeschritten als noch vor einigen Monaten und bieten einen Hoffnungsschimmer für Reisen im Jahr 2022. Vor diesem Hintergrund hat **die britische Tageszeitung "The Independent"** eine Auswahl von Reisezielen veröffentlicht, die man im kommenden Jahr besuchen sollte. Auf der Liste steht auch das kulturell und historisch reiche **Usbekistan**. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Kirgisistan

In Kirgisistan verhandelt der größte ausländische Investor des Landes, Centerra Gold Inc., mit der kirgisischen Regierung über eine außergerichtliche Einigung im Zusammenhang mit der Goldmine Kumtor. Centerra legte einen Rahmen für die Beilegung des Streits fest und erklärte, dass es rund 26,1 Prozent der von der staatlichen Kyrgyzaltyn JSC gehaltenen Stammaktien erhalten sollte. Derzeit schließen die Parteien die Diskussion über eine gütliche Einigung ab, die unter anderem die Bedingungen für die vollständige Übertragung der Kumtor Gold Company an die Kirgisische Republik enthält.

Turkmenistan

Auf einer Sitzung des Ministerkabinetts am 3. Dezember billigte der turkmenische Präsident Gurbanguly Berdymukhamedov ein Anti-Krisen-Programm, das die Wirtschaft des Landes im Jahr 2022 unterstützen soll. Die Pandemie hat die sozioökonomischen Probleme in Turkmenistan deutlich verschärft. Offiziellen Angaben zufolge wollen sich die turkmenischen Behörden auf die Stärkung des Verkehrssektors und der Logistik, die Digitalisierung der Wirtschaft, die Entwicklung der Unternehmenskooperation und das soziale Wohlergehen der Bevölkerung konzentrieren.

Konjunktur

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) hat ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum in Zentralasien von zuvor 4,1 Prozent auf 4,7 Prozent in diesem Jahr deutlich nach oben korrigiert, was auf höhere Rohstoffpreise und höhere öffentliche Ausgaben zurückzuführen ist. **Für Kasachstan wird ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent bis 3,7 Prozent im Jahr 2021 und von 3,7 Prozent bis 3,9 Prozent im Jahr 2022 prognostiziert.** Die durchschnittliche Inflation lag in den ersten zehn Monaten des Jahres 2021 bei 7,9 Prozent, wobei die Lebensmittelpreise um 10,8 Prozent stiegen. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete mit staatlicher Unterstützung ein Wachstum von 5,7 Prozent, während der Bergbau um 0,8 Prozent zurückging, da die Ölproduktion um 3,4 Prozent und die Gasproduktion um 5,6 Prozent sank. Der Dienstleistungssektor wuchs um 2,9 Prozent, da die Beschränkungen durch die Pandemie allmählich aufgehoben wurden. Das Baugewerbe verzeichnete mit 9,7 Prozent weiterhin ein starkes Wachstum, da die am 1. Januar 2021 eingeführten Gesetzesänderungen es den Bürgern erlaubten, einige Rentenfonds zur Finanzierung von Wohnraum zu nutzen, und da große öffentliche Infrastrukturentwicklungsprogramme die Branche weiterhin begünstigten. Trotz der Verluste in der Viehzucht und bei den Ernten aufgrund schwerer Dürre wuchs die Landwirtschaft um 1,4 Prozent. Kasachstan ist ein wichtiger Ölproduzent, und die ADB prognostiziert einen weiteren Anstieg der Ölproduktion, der durch höhere Ölpreise und die jüngste Entscheidung der Ölexporteure unter Führung der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC+), die Ölproduktion ab Dezember 2021 um 400.000 Barrel pro Tag zu erhöhen, unterstützt wird.

Tadschikistan wuchs im ersten Halbjahr 2021 um 8,9 Prozent mit einer beträchtlichen Expansion sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor, unterstützt durch Investitionen, und **Usbekistan verzeichnete ein Wachstum von 6,9 Prozent in der gesamten Wirtschaft.** Im Gegensatz dazu wuchs **das BIP in der Kirgisischen Republik** in den ersten 10 Monaten des Jahres 2021 nur **um 1,6 Prozent**, da die Landwirtschaft und das Baugewerbe schrumpften.

In ganz Zentralasien ist die Inflation mit der Erholung des Wachstums gestiegen. Die Inflationsprognosen werden für 2021 von 7,7 Prozent auf 8,6 Prozent und für 2022 von 6,7 Prozent auf 7,3 Prozent angehoben, was vor allem auf die jüngsten Preisentwicklungen in Kasachstan, Tadschikistan und Turkmenistan zurückzuführen ist. Einen ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) fördert grüne Finanzierungen in Kasachstan, indem sie Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU), die in energiesparende Lösungen investieren wollen, neue Mittel zur Verfügung stellt. Die Shinhan Bank Kazakhstan (SBK) ist das jüngste Finanzinstitut des Landes, das sich der EBWE-Finanzierungsfazilität für grüne Wirtschaft anschließt. Die SBK wird **ein vorrangiges Darlehen von bis zu fünf Millionen US-Dollar** erhalten, um einheimische KMU zu unterstützen, die bereit sind, in Technologien und Dienstleistungen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu investieren. Die EBWE-Finanzierungsfazilität für eine „grüne Wirtschaft“ steht in vollem Einklang mit dem Ziel der EBWE, bis 2025 die Hälfte ihrer jährlichen Investitionen umweltfreundlich zu gestalten und bis Anfang 2023 mit den Zielen des Pariser Abkommens in Einklang zu bringen. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Projekte

Dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft liegen Informationen über **zwei Projekte** vor, die **in der Republik Kasachstan zur Erschließung eines Lithiumvorkommens aus Salzgruben und Salzseen** (Region Kyzylorda, Südkasachstan) **und zur Erkundung, Förderung und Verarbeitung von Titan-Zirkonium-Seifen** (Regionen Aktobe in Westkasachstan und Kyzylorda) realisiert werden. Bei Fragen zu den Projekten wenden Sie sich bitte an die OA-Regionaldirektion Zentralasien (E.Kinsbruner@oa-ev.de).

Das usbekische Energieministerium hat die Projektbeschreibung für **ein 200-MW-Windprojekt** in den Bezirken Beruniy und Qorao'zak in der Republik Karakalpakstan bekannt gegeben. Ein Investor soll im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt werden. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf der [Website des usbekischen Wirtschaftsministeriums](#).

Terminnachlese

Die erste Ost-Ausschuss-Veranstaltung des Jahres 2022 am 12. Januar stieß gleich auf ein rekordverdächtiges Interesse: Rund 130 Beteiligte verfolgten gespannt die Augenzeugenberichte und Einschätzungen zu den jüngst ausgebrochenen Unruhen in Kasachstan. Aus der Hauptstadt Nur-Sultan und dem Wirtschaftszentrum Almaty waren dazu die deutsche Botschafterin Monika Iwersen und der Delegierte der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien Hovsep Voskanyan zugeschaltet. Die Proteste in Kasachstan hatten sich, wie die Referenten berichteten, am 2. Januar an stark steigenden Preisen für Flüssiggas entzündet. Nach einer schnellen Preissenkung am 4. und dem Rücktritt der Regierung am 5. Januar wurden nach den Einschätzungen der Referenten die friedlichen Demonstranten dann zunehmend durch teilweise organisierte, paramilitärische Kräfte

abgelöst, die insbesondere in Almaty strategische Punkte wie den Flughafen und Behörden besetzten, Geschäfte plünderten und offensichtlich einen Staatsstreich verfolgten. Die örtlichen Sicherheitskräfte hätten die Unruhen teils passiv verfolgt. Mit Hilfe angeforderter Truppen des Verteidigungsbündnisses OVKS und eigener Spezialkräfte sei es dann dem amtierenden Präsidenten Kassym-Schomat Tokajew gelungen, seit dem 7. Januar die Kontrolle zunehmend wiederherzustellen. Inzwischen sei weitgehende Ruhe eingekehrt und eine neue Regierung durch den Präsidenten ernannt. Vor allem Vertraute des früheren Präsidenten Nursultan Nasarbajew und seiner Familie hätten nun an Einfluss verloren, was Reformen eventuell erleichtere. Wer letztlich genau hinter den paramilitärischen Einheiten steht und woher diese stammen, bleibe weiterhin spekulativ. Kritik wurde in der Runde an einigen Darstellungen in westlichen Medien geübt: So habe sich der vielfach angeprangerte „Schießbefehl“ des Präsidenten nicht gegen friedliche Demonstranten, sondern gegen paramilitärische Gruppen gerichtet. Die Anforderung der von Russland angeführten OVKS-Truppen habe stabilisierend gewirkt, der Abzug der Truppen sei bereits für den 22. Januar angekündigt. Westliche Unternehmen scheinen bislang von den Unruhen nicht direkt betroffen zu sein, die neue Regierung habe bereits betont, für die Sicherheit der Investitionen einzustehen und die Bedingungen für Investoren weiter zu verbessern. Nun bleibe abzuwarten, ob die angekündigten Reformen entsprechend umgesetzt werden. Probleme gebe es aktuell noch mit den Flugverbindungen. Die Lufthansa will am 15. Januar Flüge nach Nur-Sultan wieder aufnehmen. Flüge aus Europa nach Almaty bleiben dagegen vorerst ausgesetzt.

Kommende Veranstaltungen

- **20. Januar: Virtueller Neujahrsempfang des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft – auf persönliche Einladung**

2022 jährt sich die Gründung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft schon zum 70. Mal. Wir werden das ganze Jahr über mit verschiedenen Veranstaltungen und Publikationen an dieses historische Ereignis erinnern und gleichzeitig Strategien für die Herausforderungen der Zukunft diskutieren. Das Jubiläumsjahr startete mit dem desjährigen Ost-Ausschuss-Neujahrsempfangs. Unsere Gäste sind die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und der neue Staatsminister im Auswärtigen Amt Tobias Lindner. An virtuellen Stehtischen können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem zu verschiedenen Themen ins Gespräch kommen. Auch die Regionaldirektion Zentralasien bietet eine Vernetzungsrunde an.

Tipps und Links

Fitch Ratings 2022 Outlook: CIS+ Banks bietet eine Prognose für jeden der acht Bankensektoren in der Region. Der vollständige Bericht finden Sie [hier](#).

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Aktuelle Hintergrundinformationen zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, C.Zelenac@oa-ev.de, Tel.: 030 206167-121.

Kontakt



Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

E.Kinsbruner@oa-ev.de



Alla Fushtei

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-163

A.Fushtei@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)